

Donnerstag, 5. Juni 2008

VADIAN.NET, St.Gallen

Nachrichten.ch**Aktuell****Inland**

Ständerat für Ausbau der Eisenbahninfrastruktur
Präzisierte Richtlinien bei Pädophilieverdacht
Ständerat verkürzt
Geltungsdauer des Arztstopps Schweiz trotz
Tamiflu-Resistenzen gewappnet

Wirtschaft

EZB erwartet rasanten Anstieg der Inflation
Cisalpino setzt Hoffnungen in neue Neigezüge
Tokios Börse schliesst nach Gewinnmitnahmen leichter
Höchste Spam-Quote seit 15 Monaten

Ausland

Schwarzenegger: Dürre bedroht Kalifornien
18 Millionen Wähler wollten Hillary Clinton
Al Kaida bekennt sich zu Anschlag in Pakistan
Welternährung: Streit um Agrarpestoffe

Sport

Fussball: News und Transfers
Voléro verzichtet auf Champions League
Grösster Erfolg für Dinara Safina
Mehrwöchige Pause für Brigitte McMahon

Kultur

Letzte Ehre für Yves Saint Laurent
Guy Ritchie will Sherlock Holmes-Film drehen
Beeindruckend: Cherubinis Oper Medea im Stadttheater Bern
Simpsons-Sprecher kassieren 400'000 Dollar pro Folge

Kommunikation

Fotos von Paris Hilton aus MySpace geklaut
Jede fünfte .hk-Domain Malware-verseucht
Ebay wegen Verkaufs von Fälschungen verurteilt
Schweizer «Gamer» spielen fünf Stunden pro Woche

Boulevard

Wüstenzone speist Stromkraftwerke der Zukunft

Giessen - Solarthermische Kraftwerke in der Sahara könnten in Zukunft in der Energieversorgung Europas eine grosse Rolle spielen. Wie ein solches Energiesystem aussehen könnte, diskutieren Experten aus verschiedenen Disziplinen an der Uni Giessen am 9. und 10. Juni.

ht / Quelle: [pte](#) / Mittwoch, 4. Juni 2008 / 14:26 h

Im Rahmen der Solarenergie Partnerschaft mit Afrika SEPA08 werden Chancen und Probleme einer solchen Kooperation erläutert. «Die Energiemenge, die unser 'Fusionsreaktor' Sonne an einem Tag innerhalb von sechs Stunden in die Wüstenregionen der Erde einstrahlt, entspricht dem Weltenergiebedarf eines ganzen Jahres», erklärt Organisator Michael Düren vom Zweiten Physikalischen Institut der Uni Giessen.

Setzen auf Solarthermie

«Ein kleiner Bruchteil der in die Wüste eingestrahlten Solarenergie könnte also die Energieprobleme der Welt lösen, wenn es gelingen würde, sie nutzbar zu machen», so der Forscher. Dabei setzt der Experte auf die so genannten solarthermischen Kraftwerke, bei denen Sonnenenergie in Wärme und diese anschliessend in Strom umgewandelt wird. «Eine gute Idee ist dabei die Verwendung eines Salzspeichers, bei dem eine Mischung aus Natrium- und Kaliumsalz auf 400 Grad bis zum Flüssigwerden erhitzt wird.» Für Düren ist dies eine sehr wichtige Entwicklung, die grosse Vorteile bietet. «Bei einem solchen Kraftwerk, werden 50 Prozent der Energie tagsüber zur Salzerwärmung und die anderen 50 Prozent sofort zur Stromerzeugung verwendet. Die gespeicherte Wärme erlaubt ein Weiterlaufen der Stromgeneratoren die ganze Nacht hindurch.» Eine andere Möglichkeit der Energiespeicherung wären auch unterirdische Druckluftspeicher oder Pumpspeicherwerke.

Vorteile gegenüber Photovoltaik

Laut Düren bieten die solarthermischen Kraftwerke wesentlich bessere Voraussetzungen als photovoltaische. «Für solarthermische Kraftwerke

Oft gelesene Meldungen

Hummer auf der Abschussliste
Wüstenzone speist
Stromkraftwerke der Zukunft
AKW-Zwischenfall - Lage unter Kontrolle
Machu Picchu von Deutschem entdeckt

Energie

Zwischenfall in AKW: Slowenien räumt Fehler ein
Ljubljana - Nach dem Zwischenfall im slowenischen Atomreaktor Krsko haben die slowenischen Behörden einen Fehler bei der Benachrichtigung der zuständigen Behörden eingeräumt. Menschen und Umwelt seien nicht gefährdet worden, hiess es. **Fortsetzung**

GDF und Suez werden weltgrösster Energiekonzern
Paris - Der staatliche französische Gasanbieter GDF und der private französisch-belgische Energie- und Versorgerkonzern Suez schliessen sich zu einem der weltgrössten Energiekonzerne zusammen. **Fortsetzung**

Fischer demonstrieren gegen hohe Treibstoffpreise
Brüssel - Zerbrochene Fensterscheiben, brennende Barrikaden und Steinwürfe gegen Polizisten: Fischer vor allem aus Frankreich und Italien haben im Europaquartier in Brüssel wütend gegen die hohen Treibstoffpreise demonstriert. **Fortsetzung**

Wirtschaft

Bernankes Sorge um Inflation - Dow Jones im Minus
New York - Inflationssorgen haben am Mittwoch vor allem die Standardwerte an den US-Börsen belastet. Auslöser waren Äusserungen von Notenbankchef Ben Bernanke, wonach die Fed mit grosser Sorge auf die zuletzt gestiegenen Inflationssichten blicke. **Fortsetzung**

Trotz Verbot reger Handel mit Walfleisch
London - Isländische und norwegische Unternehmen haben begonnen, 60 Tonnen Walfleisch von der Fangsaison 2006 nach Japan zu exportieren, berichtet BBC-Online.

Mutmasslicher Täter nach Sex-Attacke in Wattwil gefasst
Mammutstosszahn von Ballwil wieder im Seetal
Brad Pitt: Basel steht Kopf
Jedes Jahr verschwinden tausende Katzen

Wissen

Langeweile in weiss
Machu Picchu von Deutschem entdeckt
Zusammensetzung der Milch stark beeinflussbar
Probiotische Getränke mildern Heuschnupfen

Wetter

Kolumne

Internes

Impressum

Werbung

Publireportagen

Newsfeed

Die veröffentlichten Inhalte sind ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch bestimmt. Die Vervielfältigung, Publikation oder Speicherung in Datenbanken, jegliche kommerzielle Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte sind nicht gestattet.

Nachrichten.ch (c) Copyright 2008
by news.ch / VADIAN.NET AG

braucht man kein Silizium und keine Hightech-Anlagen, sondern nur Glas für die Spiegel, sowie Beton und Stahl für den Bau.



Sechs Stunden Wüsten Sonne könnten den Weltenergiebedarf eines Jahres decken. / Foto: Solvis

Das ist in jedem Entwicklungsland vorhanden.» Auch hinsichtlich des Stromtransports hat sich der Giessener Wissenschaftler Gedanken gemacht: Statt herkömmlicher

Wechselstrom-Hochspannungsleitungen werden Gleichstromleitungen - die entweder oberirdisch oder auch in der Erde verlegt werden - errichtet. «Diese Gleichstromleitungen weisen für eine Verbindung zwischen Afrika und Europa nur einen Leitungsverlust von unter 15 Prozent auf. Diesen Verlust kann man durch entsprechend grosse Kraftwerke wieder wettmachen», erklärt Düren. Ein weiterer Vorteil der Gleichstromleitungen sei die Tatsache, dass es die Abstrahlung wie sie bei Wechselstrom-Hochspannungsleitungen vorhanden sind, hier nicht gibt.

Bau in Spanien

«Gleichstrom-Hochspannungsleitungen werden in China bereits verwendet, vor allem dort, wo es darum geht, Strom über weite Distanzen zu transportieren», erklärt der Wissenschaftler. «Solche solarthermischen Anlagen, über die wir hier sprechen, lohnen sich nur in Wüstengebieten wie etwa in Nord- und Südafrika, in den USA, in Südamerika oder in Australien.» In Europa werden in Südspanien derzeit solche Kraftwerke gebaut, in Mitteleuropa lohne sich das jedoch nicht. Die soziologischen Aspekte wie etwa die Schaffung von Arbeitsplätzen spielen bei den Überlegungen der Forscher ebenfalls eine grosse Rolle.

Humanitäre Aspekte

Fortsetzung

Schweizer Börse unter Druck von Novartis und Roche Zürich - Verkäufe in den schwer gewichteten Titeln von Novartis, Roche und Nestlé haben die Schweizer Börse am Mittwoch ins Minus gedrückt. **Fortsetzung**

Bissen

Marihuana-Rauchen lässt Gehirn schrumpfen Sydney - Tägliches Marihuana-Rauchen lässt das Gehirn schrumpfen. Zu diesem Ergebnis kamen Forscher an der Universität von Melbourne in Australien. **Fortsetzung**

Einzelausstellung über den Künstler und Designer Andreas Christen Andreas Christen (1936-2006) zählt zu den bedeutendsten Schweizer Künstlern und ist gleichzeitig einer der wichtigsten Vertreter der Schweizer Produktgestaltung. **Fortsetzung**

Grabtuch Christi wird 2010 wieder in Turin ausgestellt Rom - Der Papst hat die Genehmigung für die Präsentation des weltberühmten Grabtuchs Christi im Jahr 2010 gegeben. Dies kündigte Benedikt XVI. im Vatikan anlässlich eines Besuches von Pilgern aus der Diözese Turin an. **Fortsetzung**

«Eine Solarenergie-Partnerschaft zwischen Europa und Afrika sollte überdies nicht nur zur Lösung der Energieprobleme im engeren Sinne beitragen, sondern sollte darüber hinaus in der Lage sein, die zu erwartenden politischen und humanitären Probleme der Zukunft zu entschärfen», meint Winfried Speitkamp vom Historischen Institut der Uni Giessen. Ziel des Workshops sei es, das Zusammenspiel der technischen Optionen und ihrer wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Bedingungen eingehender zu analysieren, um so die Möglichkeiten einer für beide Seiten vorteilhaften, klimafreundlichen Energieversorgung ausloten zu können.

In Verbindung stehende Artikel



Sonnen-Bündelung verspricht Billig-Solarstrom



Die erste Schweizer Börse für erneuerbare Energien



Intersolar 2008 wächst weiter



Solarthermische Kraftwerke ersetzen fünf AKWs

Letzte Meldungen

Schweizer Börse gewinnt - trotz Aussicht auf steigende Zinsen

Schwarzenegger: Dürre bedroht Kalifornien

Letzte Ehre für Yves Saint Laurent

Ständerat für Ausbau der Eisenbahninfrastruktur

Mutmasslicher Täter nach Sex-Attacke in Wattwil gefasst

Fussball: News und Transfers

Voléro verzichtet auf Champions League

18 Millionen Wähler wollten Hillary Clinton

Grösster Erfolg für Dinara Safina

Mammutstosszahn von Ballwil wieder im Seetal

Mehrwöchige Pause für Brigitte McMahon

Al Kaida bekennt sich zu Anschlag in Pakistan

EZB erwartet rasanten Anstieg der Inflation

Barnetta meldet sich zurück

Damiano Cunego führt TdS-Teilnehmerfeld an

Rosetti pfeift Eröffnungsspiel

Welternährung: Mageres Ergebnis zeichnet sich ab

Fotos von Paris Hilton aus MySpace geklaut

Brad Pitt: Basel steht Kopf

Peter Robinson wird Erster Minister Nordirlands

Präzisierte Richtlinien bei Pädophilieverdacht

Arbeitslosenquote in Frankreich auf 25-Jahrestief

Jedes Jahr verschwinden tausende Katzen

Ständerat verkürzt Geltungsdauer des Ärztestopps

Guy Ritchie will Sherlock Holmes-Film drehen

Beeindruckend: Cherubinis Oper Medea im Stadttheater Bern

Cisalpino setzt Hoffnungen in neue Neigezüge

Match or Dine – Jedem das Seine

Schweiz trotz Tamiflu-Resistenzen gewappnet

Auch Nationalrat für ID mit biometrischen Daten

Langeweile in weiss

Spanien gewinnt letzten Test

Pamela Anderson: erneute Hochzeit?

Jede fünfte .hk-Domain Malware-verseucht

Tokios Börse schliesst nach Gewinnmitnahmen leichter

Freizügigkeit: Nationalrat will zwei Beschlüssen

EURO 2008: Rekorde über Rekorde
Simpsons-Sprecher kassieren 400'000 Dollar pro Folge
Erleichterung im All - Toilette der ISS funktioniert wieder
Zwischenfall in AKW: Slowenien räumt Fehler ein
Detroit zum elften Mal Stanley-Cup-Sieger
Machu Picchu von Deutschem entdeckt
Höchste Spam-Quote seit 15 Monaten
SNCF erstattet Fahrpreis für Schnecken zurück
Barack Obama für harten Kurs gegen Iran